

# Hilfreicher Gruß von Freunden

**Benefizkonzert |**  
Mit Musik aus dem  
Kunstadter Raum  
wurden Spenden für  
die Erdbebenopfer  
von Haiti ersungen.

Von Stephan Stöckel

**Burgkunstadt** – „Und mag man in der fernsten Fremde sterben, wir wollen für Mitmenschlichkeit werben“, begrüßte Franziskanerpater Christoph Kreitmeir aus Vierzeinheligen die 400 Besucher in der Burgkunstadter Stadthalle. Mit seinen Worten sprach der Moderator allen aus der Seele, die am Freitagabend zum Benefizkonzert für die Erdbebenopfer von Haiti gekommen waren. Die heimischen Musikanten wurden, wie schon nach der Flutkatastrophe in Asien vor fünf Jahren, zu Helfern in der Not, die mit ihren Liedern 6500 Euro erspielten.

Die Erlöse aus dem Festival fließen an die Missionszentrale der Franziskaner in Bonn, die in dem Karibikstaat, drei Klöster unterhält. Zahlreiche Firmen und Privatpersonen hatten sich unentgeltlich in den Dienst der guten Sache gestellt, denen Bürgermeister Heinz Peterich dankte. Obwohl die Stadt Burgkunstadt das Festival auf die Beine gestellt hatte, der eigentliche Motor des Ganzen war der Altenkunstadter Komponist Udo Langer: Unermüdlich hatte er in den vergangenen zwei Wochen seine musikalischen Freunde zusammengetrommelt. So fanden Künstler zusammen, die musikalisch auf einer Wellenlänge liegen.

## Weltmusik

Meeresrauschen umsäuselte die Gehörgänge, dumpf brummte das Didgeridoo, hell tönnte die Steeldrum, unablässig pochte die irische Handtrommel: ein atmosphärisch dicht gewebtes Stück weltmusikalischer Klänge, von Udo Langer, Thomas Limmer, Nils Langer, Andi Herold und Richard Schmitt perfekt in Szene gesetzt, durchflutete die Burgkunstadter Stadt-



Vier Hände, eine Gitarre: „Benson & Schaller“ beim Benefizkonzert für Haiti.

Foto: Stöckel

halle und entführte die Zuhörer nach Haiti.

Das Kunstadt-Lied von Udo Langer, mit dem der musikalische Reigen eröffnet wurde, erhielt an diesem Abend eine ganz besondere Note: Die frän-

kische Idylle, die in der Weise besungen wurde, kontrastierte mit dem Elend und mit der Zerstörung, die die Erdstöße über Haiti gebracht hatten.

Feinster mehrstimmiger Gesang und Rockmusik im Spannungsfeld zwischen Melancholie und Sturmflut öffnete die Herzen der Besucher für den Sound der Rocker alter Schule, namens „Raumzutritt“, die klanglich tief in den 70er Jahren verwurzelt waren.

## Zauberhaft

Man braucht keine Armada von Musikern, die es kreischen, donnern und poltern lässt, auch vier Hände und zwei akustische Gitarren können meisterhaft verzaubern. Dies stellte eindrucksvoll das Duo „Benson und Schaller“ unter Beweis. „Eine neue Hoffnung“, hieß ihre für die Erdbebenopfer in Haiti geschriebene, lebendige Komposition, in der sich

Töne der Trauer und der Hoffnung die Hand reichten.

Da Bassist Philip Niebisch erkrankt ist, wurde die Gruppe „Sunburn“ zum Quell der Melancholie und der großen Gefühle. Sänger Ferdinando Reinl und Gitarrist Lars Bischoff zauberten ein Stück Lagerfeuerromantik in die Stadthalle. Dann folgten Udo Langer und friends. Ihr Potpourri schenkte Momente voller Spiritualität, weckte Erinnerungen an längst vergangene Zeiten, und sorgte für eine musikalische Premiere: erstmals erklangen Stücke aus dem Album „Liebesrauschen“.

Für einen ungewohnt fröhlichen Abschluss sorgte die heimische Liedermacherformation „Saitenwynd“, die mit Philipp Rösch an Bass und Akkordeon, ihr jüngstes Gruppenmitglied vorstellte. Irische Volksweisen und eine witzige Aneinanderreihung fränkischer Schimpfwörter brachte die Gäste auf ganz andere Gedanken.

ANZEIGE

**Abverkauf!**

**Deko- und  
Ausstellungs-  
stücke**

**Einzelstücke**

**ab 5,- €**

**Fliesen & Baustoffe GmbH  
LANGGUTH**

Coburg, Vord. Floßanger 10,  
09561/85660